

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 45. Freitag, den 14. Februar 1823.

Anordnung der diesjährigen Bußtage.

Se. königl. Majestät von Sachsen haben für das gegenwärtige Jahr drei besondere Buß- und Bettage anordnen lassen, welche

den 7. März,

den 6. Juni, und

den 7. November

gehalten, und an denen folgende Texte erklärt werden sollen. Am Ersten: Vormittags, Pred. Salom. 12. V. 1. Nachmittags, Psalm 25. V. 6. 7. Am Zweiten: Vormittags, Jac. 4. V. 1—3. Nachmittags, 1. Cor. 15. V. 33. 34. Am Dritten: Vormittags, Hebr. 12. V. 15. Nachmittags, Luc. 12. V. 47.

Dampfschiff aus Eisen.

Ein Herr Mambly hat ein Dampfschiff aus Eisen erbaut, das zwischen London und Paris fahren soll. In London hat man am 9. Mai 1822 damit Versuche angestellt und gefunden, daß es besser als jedes andere sich bewegt. Es wurde in den Schmieden zu Horsely bei Birmingham gemacht, und die Theile zu Rotherhite zusammengefügt, und soll die vollkommenste Arbeit seyn, die je in Eisen gemacht wurde. Es geht einen Fuß weniger tief ins Wasser, als gewöhnliche Dampfschiffe, ist 101 Fuß lang, mit den Rudern 21 Fuß breit, und wird durch eine Pumpe, die die Kraft von 30 Pferden hat, und durch Ruder, welche sich umdrehen, bewegt. Diese Einrichtung ist eine

der vollkommensten, die man noch bei Dampfschiffen angewandt hat. Solche Ruder sind besser als Räder, weil sie beim Ein- und Herausgehen aus dem Wasser stets mit der Spitze einschneiden, wodurch keine Kraft verloren geht, auch nehmen sie weniger Raum ein, und solche Schiffe können daher leichter durch Flüsse mit engen Brücken gehen. Es ist wahrscheinlich, daß besonders auf Flüssen von wenig Tiefe eiserne Dampfschiffe allgemein in Gebrauch kommen werden, da sie nicht so tief im Wasser gehen, vor Feuer sicher und stärker sind. Dieses Schiff, welches von London nach Paris abgegangen ist, giebt das erste Beispiel einer direkten Verbindung beider Städte durch die Schifffahrt. Am 18. Mai 1822 ist es mit 60 Tonnen beladen zu Boulogne-sur-Mer angekom-

men, von wo es nach Havre, und dann nach Paris ging. *r.

Musikalische Anzeige.

Variationen über das Brautjungferchor „Wir winden dir den Jungfernkranz“ aus dem Freischütz (en) von C. M. v. Weber, für das Pianoforte componirt und den Fräulein Auguste von Egidy, Louise und Maximiliane von Planitz und Emilie von Uslar zugeeignet von Mag. C. G. Rebs. 118 Werk. Preis 12 Gr.

Den Freunden und Freundinnen des Brautjungferchors aus der erwähnten Oper werden ohne Zweifel diese zwölf Variationen über dasselbe angenehm seyn. Sie haben glänzende und gefällige Wendungen und Abwechslungen, bleiben dem Thema treu, und sind für Hände, die an die bekannten Lieblingsfiguren unsrer Zeit gewöhnt sind, nicht besonders schwer. Um der Eintönigkeit, von der man das Thema wohl nicht ganz frei sprechen kann, auszuweichen, hat der Componist bisweilen die Tact- und Tonart verändert, und ein Alla Polacca, ein Tempo di Marcia in C moll und ein Rondo mit seinem Minore gegeben. An der Harmonie würde die strengere Kritik S. 9. die Fortschreitung in dem letzten halben Tacte des dritten Systems, und S. 10 die am Schlusse des dritten Tactes im zweiten System, anders wünschen. Doch diese Verbesserungen (die nur um der Unparteilichkeit willen erwähnt werden) verringern nicht den Werth dieser übrigens wohl gerathenen Compositionen, welche den Liebhabern dieser Gattung zu empfehlen sind. E. F. M.

A n e k d o t e n.

Ein Spatzvogel, der, vorzüglich wenn er reiste, gern einem Jeden, der ihm begegnete, etwas anhing, ward unter andern einmal auf folgende Weise tüchtig getrumpft. Er reiste durch das Altenburgische, wo ihm ein Bauer mit einem Wagen entgegen kam, dem vier Ochsen vorgespannt waren. „Wo wollt ihr fünf Ochsen denn hin?“ fragt er. — „Vor dem sechsten vorbei“ — entgegnet ihm der Altenburger.

Nicht weit von Potsdam hat ein Schullehrer seinem Sohne ein Denkmal mit folgender Inschrift setzen lassen:

„Hier ruht die verliebte Seele
meines Sohnes;
Der See ist ein Opfer seines
Todes geworden.“

Ein anderer Schullehrer glaubte seinen Sohn zum Schulamte gehörig vorbereitet zu haben, und hielt deshalb um eine sogenannte Präceptorstelle für ihn an. Der Prediger, zu dessen Sprengel dieselbe gehörte, fand den jungen Menschen bei der Prüfung aber noch sehr unwissend, und gab ihm den Repuls. Darüber beschwerte sich nun der Vater gegen Jemanden auf's bitterste, und äußerte dabei unter andern: „So, wie ich, hat M. ** den lieben Gott gewiß nicht durchgearbeitet.“

In einer Urkunde des Rathsarchivs der Vorstadt ** zu ** findet sich folgende Unterschrift:

„Johann Christoph Burgemeister,
regierender Buxbaum.“

Eile oder Gedankenlosigkeit hat diese Ver- terschreibung einer Urkunde nichts weniger
setzung erzeugt; beide aber dürften zur Un- als zu empfehlen seyn. P—r.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 14ten: Johann von Paris, Oper von Bo-
jeldieu. Herr Rosenfeld, vom k. k. Hoftheater in Wien, Johann, als Gast.

Lichter=Verkauf. Jetzt sind nun wieder schöne weiße Herrnhuter Lichter zu 6 und
8 Stück mit 4½ Gr. in der Wagner'schen Handlung im Halle'schen Pfortchen zu bekom-
men, und eine andre Sorte etwas gelblichte Lichter, die aber ebenfalls gut brennen, soll,
um damit aufzuräumen, 6 Stück mit 4 Gr. verkauft werden.

Maccaroni. Die neuen italienischen Maccaroni=Nudeln sind nun angekommen und
werden in der Wagner'schen Handlung im Halle'schen Pfortchen das Pfund mit fünf
Groschen verkauft.

Verkauf. Die längst erwarteten ff. baumwollenen Damen=Strümpfe, das Paar
4 Gr., sind wieder angekommen bei

Hartwig und Freytag, Petersstraße Nr. 36.

Verkauf. In der Käfersteinschen Handlung wird das noch vorrathige acht eng-
lische (Belper) baumwollene drei- und vierdrathige Strickgarn (Prima Qualität) sehr
wohlfeil verkauft, auch ist noch ein Pöstchen achtdrathig baumwollenes Strickgarn vorrathig,
wovon das Pfund à 24 Gr. verkauft wird.

Verkauf. Eine Parthie ächte französische Pflaumen werden, um aufzuräumen, der
Centner für 2½ Thlr. verkauft, bei E. F. Schubert, im Wallfisch auf dem Brühl.

Verkauf. Ein gutes fehlerfreies zum Reiten und Fahren brauchbares Reispferd
steht, aus Mangel an hinreichender Benutzung, zu verkaufen. Wo? erfährt man bei Herrn
Sander im großen Blumenberge.

Hauslehrerstelle. Ein Hauslehrer, welcher außer gewöhnlicher wissenschaftlicher
Bildung, Unterricht im Französischen und Klavier, wo bei erstem hauptsächlich eine gute
Aussprache berücksichtigt wird, zu geben im Stande ist, kann, wenn er im Uebrigen
die Eigenschaften besitzt, die man von einem Erzieher zu erwarten berechtigt ist, zu kommende
Ostern eine gute Stelle im hiesigen Orte erhalten. Anerbietungen erbittet man sich porto-
frei unter Adresse E. v. G...g in Leipzig post restante.

Dienstgesuch. Ein wohlgebildeter junger Mensch von 18 Jahren, welcher eine gute
Hand schreibt und zur gastwirthschaftlichen Bedienung brauchbar ist, wünscht entweder in
ein Expeditionsgeschäft, verbunden mit Gastwirthschaft, oder in einer Kuberger oder Hotel
auf hiesigem Platz ein Unterkommen zu finden, durch das Versorgungs=Comptoir
von M. Stock, auf dem Brühl Nr. 473.

Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehener Markthelfer oder Laufbursche kann
nächste Ostern ein gutes Unterkommen finden, und sich deshalb melden in Nr. 145 in der
Burgstraße.

Logisgesuch. Für künftige Ostern oder Michaelis wird gesucht ein Familienlogis von 6 bis 7 Stuben nebst Zubehör, eins von 4 bis 5 Stuben und eins von 2 Stuben mit Kammer. Anzeigen bittet man Reichsstraße Nr. 399, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Vermiethung. Bei dem Zuckerbäcker K^oner in der Klostersgasse sind 1 Treppe hoch 3 Stuben und 1 Alkoven, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Möbeln, zu vermieten, und kann gleich bezogen werden.

Vermiethung. Ein Familienlogis, 2te Etage, in sehr guter Meßlage, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern und allen übrigen nöthigen Behältnissen, - in Preis 170 Thlr., ist von Ostern an zu vermieten, durch das Nachweisungs-Comptoir, Nikolaiskirchhof Nr. 764.

Vermiethung. Eine Stube nebst Alkoven, mit Meubles, ist von jetzt an oder auf kommende Ostern an ledige Herren billig zu vermieten, im Kupfergäßchen Nr. 661, bei dem Tapezirer Bormann.

Vermiethung. Eine Stube mit Kammer, in der besten Buchhändlerlage, ist von nächster Ostermesse an billig zu vermieten. Nachricht wird ertheilt in Nr. 612, 2 Treppen.

Vermiethung. Auf dem Kanstädter Steinwege Nr. 1026 sind zwei kleine Logis zu bevorstehende Ostern zu vermieten, und das Nähere daselbst beim Eigenthümer zu erfragen.

Zhorzettel vom 13. Februar.

Grimma'sches Zhor.		U.	Vormittag.	
Gestern Abend.			Eine Eskafette von Landsberg	12
Dr. Rittergutsbes. Steinkopf, von Königs-			Kanstädter Zhor.	U.
wartha, u. Senat. Sander, v. Prettin, in			Vormittag.	
der Säge u. im Harnisch	6	Die Berliner r. Post		7
Vormittag.		Die Frankfurter r. Post		10
Dr. Hblreis. Dupont, a. Paris, v. Dresden,		Die Casler f. Post		12
im Hotel de Russie	3	Nachmittag.		
Die Baugner f. Post	4	Dr. Mag. Gärtner u. Dr. Kaufm. Rummel,		
Die Dresdner r. Post	6	v. Weisensels, b. Esy u. im w. Adler		1
Die Frankfurter f. Post	8	Dr. Advok. Diepe, v. Frankf. a. M., p. d.		3
Nachmittag.		Auf der Erfurter Postkutsche: Dr. Justizcom-		
Die Breslauer f. Post	4	missär Schwarz, von Weisensels, bei Dr.		4
Halle'sches Zhor.	U.	Schwarz		
Gestern Abend.		Hospitalzhor.	U.	
Drn. Kfl. Perzler u. Kummer, a. Franken-		Gestern Abend.		
berg, u. Diepe u. Hentschel, a. Wittweida,		Eine Eskafette von Borna		9
v. Braunschweig, im gr. Schild	6	Vormittag.		
Drn. Kfl. Gebr. Lauffot, a. Mannheim und		Die Chemniger r. Post		6
Beaune, im Hotel de Baviere	6	Nachmittag.		
Dr. Kfm. Dufour, v. h., v. Braunsch. zur.	7	Die Freiburger f. Post		1
Dr. Kfm. Marwede, a. Bremen, im h. de Russie	7	Dr. Baron v. Löbnitz, a. Wittenberg, v. Al-		
Dr. Kfm. Krocker, a. Zeulenroda, v. Braun-		tenburg, im Hotel de Baviere		2
schweig, im g. Hut	8	Die Nürnberger r. Post		3

ZhorSchluß um 1 Viertel auf 7 Uhr.